

Rec'd REPTO

13 APR 2003

10/531272
PAT 03/00304



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1200 Wien, Dresdner Straße 87

Kanzleigebühr € 11,00
Schriftengebühr € 52,00

REC'D 31 OCT 2003

WIPO PCT

Aktenzeichen **GM 680/2002**

Das Österreichische Patentamt bestätigt, dass

Gerhard Schimanz
in A-9061 Wölfnitz, Ringweg 26
(Kärnten),

am **14. Oktober 2002** eine Gebrauchsmusteranmeldung betreffend

"Banner",

überreicht hat und dass die beigeheftete Beschreibung samt Zeichnungen mit der ursprünglichen, zugleich mit dieser Gebrauchsmusteranmeldung überreichten Beschreibung samt Zeichnungen übereinstimmt.

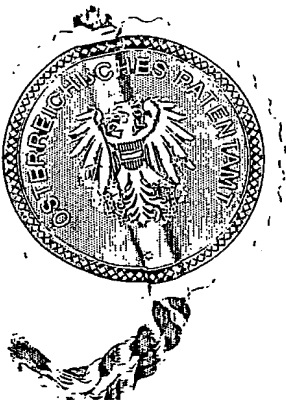
Österreichisches Patentamt

Wien, am 15. Oktober 2003

Der Präsident:

i. A.

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)



BEER & PARTNER
PATENTANWÄLTE KEG
Postfach 264
A-1071 Wien

[51] Int. Cl.:

B/St

126-1000 GM AT Doppel

AT GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

[11] Nr.

Urtext

[73] Gebrauchsmusterinhaber:

Schimanz Gerhard
Wölfnitz (AT)

[54] Gegenstand:

Banner

[67] Umwandlung aus A

[62] Ausscheidung aus:

[22] [21] Angemeldet am:

2002 10 14 ,

[33] [32] [31] Unionspriorität:

[42] Beginn des Schutzes:

[45] Ausgegeben am:

[72] Erfinder:

Die Erfindung betrifft ein Banner, wie es von Flugzeugen geschleppt wird und beispielsweise Werbeaufdrucke trägt.

Die bekannten Banner besitzen eine mit dem vorderen Ende des Banners verbundene Bannerstange, die über eine sogenannte "Bannerspinne" und über ein Schleppseil mit dem das Banner schleppenden Flugzeug verbunden ist.

Bei bekannten Bannern ist es nicht möglich, diese über das Schleppseil noch vor dem Start mit dem Flugzeug, welches das Banner schleppen soll, zu verbinden.

Es wird daher so gearbeitet, dass das Banner gegebenenfalls gefaltet auf der Startbahn aufgelegt wird und die Bannerspinne über ein kurzes Verbindungsseil mit einem sogenannten "Loop" (in sich geschlossene Seilschlinge) verbunden wird. Das Loop wird an zwei Stangen befestigt, so dass ein Teil gespannt ist und der andere Teil, an dem die Bannerspinne befestigt ist, nach unten durchhängt. Ein Flugzeug, an dem ein Schleppseil mit Haken am freien Ende befestigt ist, fliegt nun so über das Loop, dass das obere horizontale Stück des Loop mit dem Schleppseil gekuppelt wird.

Dies ist nicht nur eine zeitaufwändige, sondern auch eine nicht ungefährliche fliegerische Tätigkeit, da die Gefahr besteht, dass sich das Fahrwerk des Flugzeuges im Loop verhängt oder aber der Haken am Schleppseil beispielsweise am Boden hängenbleibt, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass das Flugzeug abstürzt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, ein Banner der eingangs genannten Gattung so weiter zu bilden, dass es schon vor dem Start mit dem das Banner schleppenden Flugzeug verbunden werden kann.

Gelöst wird diese Aufgabe mit einem Banner, das die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

Bevorzugte und vorteilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Banners sind Gegenstand der Unteransprüche.

Dadurch, dass an der Bannerstange Scheiben befestigt sind, welche die Bannerstange im Abstand vom Boden halten, kann die Bannerstange und das an ihr befestigte Banner einschließlich der Spinne über das Schleppseil schon vor dem Start mit dem Flugzeug verbunden werden. Durch den vom Propeller des startenden Flugzeuges erzeugten "Wind" wird das Banner vom Boden abgehoben, da die Bannerstange dank der Scheiben vom Boden, also von der Oberseite der Startbahn, Abstand hat. So ist ein problemloses Starten möglich.

Die Zahl und die Art der, beispielsweise als Räder dienenden, Scheiben an der Bannerstange ist beliebig und wird unter anderem von der Größe (Breite) des Banners und dessen Gewicht abhängen. Häufig genügen aber zwei Scheiben.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung mit Bezug auf die Zeichnungen, in denen ein Ausführungsbeispiel gezeigt ist.

Fig. 1 zeigt in schematisierter Darstellung ein Banner, das von einem Flugzeug geschleppt wird, Fig. 2 das am Boden aufgelegte Banner teilweise in Schrägansicht, Fig. 3 das Banner (teilweise) in Ansicht von vorne, Fig. 4 und 5 in auseinandergezogenen Darstellungen als Räder dienende Scheiben an den Enden der Bannerstange.

Wie in Fig. 1 gezeigt, wird ein Banner 1 von einem Flugzeug 2 geschleppt, mit dem es über ein Schleppseil 3 und eine Bannerspinne 4 gekuppelt ist. Am vorderen Ende des Banners 1 ist eine Bannerstange 5 vorgesehen, an der beidseits des Banners 1 Scheiben 10 (Räder) vorgesehen sind.

Vor dem Start wird das Banner 1, so wie es in den Fig. 2 und 3 gezeigt ist, gegebenenfalls gefaltet, auf der Startbahn 6 aufgelegt, wobei die an den Enden der Bannerstange 5 vorgesehenen Scheiben 10 neben dem gefaltet aufgelegten Banner 1 auf der Oberfläche der Startbahn 6 aufliegen (in Fig. 2 sind diese Scheiben 10 nicht gezeigt). Diese Situation ist in Fig. 3 gezeigt.

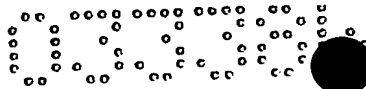
Wenn nun das Flugzeug 2 startet, wird durch den Wind des Propellers das Banner 1, das an seinem vorderen mit der Bannerstange 5 verbundenen Ende durch die Scheiben 10 im Abstand von der Oberfläche der Startbahn 6 gehalten wird, wenigstens über den Großteil seiner Länge, im Abstand über der Startbahn 6 angeordnet sein, so dass es den Start des Flugzeuges 2 durch Schleifen am Boden 6 nicht behindert.

Um die Bremswirkung des Banners 1 und der Bannerstange 5 klein zu halten, sind die Scheiben 10 an der Bannerstange 5 bevorzugt (frei) drehbar angebracht, wirken also als Räder.

Eine mögliche Ausführungsform von Scheiben 10, die als Räder wirken, ist in den Fig. 4 und 5 jeweils in auseinandergezogener Darstellung gezeigt.

Dabei zeigt Fig. 4 die Scheibe 10, die kreisrund ist und rechts und links ihrer Lageröffnung 12 durch angeschraubte oder angenietete Laufscheibenflansche 13 verstärkt ist, so dass sie auf der Bannerstange 5 gleichmäßig und möglichst reibungsfrei laufen kann. Rechts und links der mit den Laufscheibenflanschen 13 bestückten Scheibe 10 sind Lagerböcke 14 vorgesehen, die mit der Bannerstange 5 mit Hilfe von Schrauben 15 verbunden sind, die Löcher 16 in der Bannerstange 5 durchgreifen. Zwischen diesen Lagerböcken 14 ist die Scheibe 10 als Rad drehbar aufgenommen.

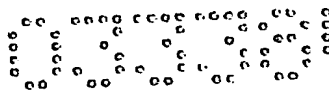
Das in Fig. 4 gezeigte Ende der Bannerstange ist das Ende "ohne



Gewicht", wogegen das in Fig. 5 gezeigte Ende das Ende der Bannerstange "mit Gewicht" 19 ist, das am äußeren Ende der Bannerstange 5, also außerhalb der Scheibe 10 durch eine Schraube 17 an der Bannerstange 5 befestigt wird. Durch das Gewicht 19 und den ebenfalls mit der Schraube 17 an der Bannerstange 5 befestigten Sturzschauch 18 wird erreicht, dass die Bannerstange 5 und damit das Banner 1 beim Schleppen durch ein Flugzeug 2 während des Fluges eine im wesentlichen lotrechte Lage einnimmt, da das Ende der Bannerstange 5 mit Gewicht 19 und Sturzschauch 18 nach unten weist.

Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt beschrieben werden:

Ein Banner 1, das über ein Schleppseil 3 von einem Flugzeug 2 zu schleppen ist, besitzt eine Bannerstange 5, die mit dem Schleppseil 3 über eine Bannerspinne 4 verbunden ist. Beidseitig des Banners 1 sind an der Bannerstange 5 als Laufräder dienende Scheiben 10 drehbar gelagert. Dadurch wird die Bannerstange 5 vor dem Start im Abstand von der Oberfläche der Startbahn 6 gehalten, so dass unter der Wirkung des vom Propeller des Flugzeuges 2 erzeugten "Windes" das Banner 1 nicht auf der Startbahn 6 aufliegt, also ein problemloses Starten des Flugzeuges 2 mit angekuppeltem Banner 1 möglich ist.



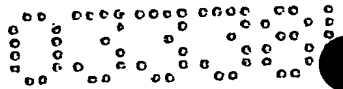
- 4 -

Ansprüche:

1. Banner (1) mit Bannerstange (5), das über eine Bannerspinne (4) und ein Schleppseil (3) mit einem Flugzeug (2) kuppelbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass an der Bannerstange (5) wenigstens zwei Scheiben (10) angeordnet sind.
2. Banner nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Scheiben (10) kreisrund sind.
3. Banner nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Scheiben (10) an der Bannerstange (5) drehbar gelagert sind.
4. Banner nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Scheiben (10) an den Enden der Bannerstange (5) neben beiden Längsrändern des Banners (1) angeordnet, insbesondere drehbar gelagert, sind.
5. Banner nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Scheiben (10) beidseitig Laufscheibenflansche (13) tragen und über diese drehbar auf der Außenfläche der Bannerstange (5) sitzen.
6. Banner nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass zur Lagesicherung der Scheiben (10) beidseits der Scheiben (10) bzw. der mit ihnen verbundenen Laufscheibenflansche (13) Lagerböcke (14) vorgesehen sind.
7. Banner nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerböcke (14) mit der Bannerstange (5) verbunden sind.
8. Banner nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerböcke (14) mit Hilfe von die Bannerstange (5) durchsetzenden Schrauben (15) an der Bannerstange (5) befestigt sind.
9. Banner nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass an einem Ende der Bannerstange (5) ein Gewicht (19) vorgesehen ist.
10. Banner nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Gewicht (19) innerhalb der Bannerstange (5) angeordnet ist.
11. Banner nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass das mit Gewicht (19) versehene Ende der Bannerstange (5) durch einen Sturzschauch (18) verlängert ist.
12. Banner nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Gewicht (19) und der Sturzschauch (18) durch eine die Bannerstange (5) querende Schraube (17) mit dieser verbunden ist.

2002.10.14

Gerhard Schimanz
vertreten durch
DIPL.-ING. MANFRED BEER
DIPL.-ING. REINHARD REHENBERGER
durch:



- 5 -

Zusammenfassung:

Ein Banner (1), das über ein Schleppseil (3) von einem Flugzeug (2) zu schleppen ist, besitzt eine Bannerstange (5), die mit dem Schleppseil (3) über eine Bannerspinne (4) verbunden ist. Beidseitig des Banners (1) sind an der Bannerstange (5) als Laufräder dienende Scheiben (10) drehbar gelagert. Dadurch wird die Bannerstange (5) vor dem Start im Abstand von der Oberfläche der Startbahn (6) gehalten, so dass unter der Wirkung des vom Propeller des Flugzeuges (2) erzeugten "Windes" das Banner (1) nicht auf der Startbahn (6) aufliegt, also ein problemloses Starten des Flugzeuges (2) mit angekuppeltem Banner (1) möglich ist.

(Fig. 1)

GM

680 / 2002

2/4

Urtext

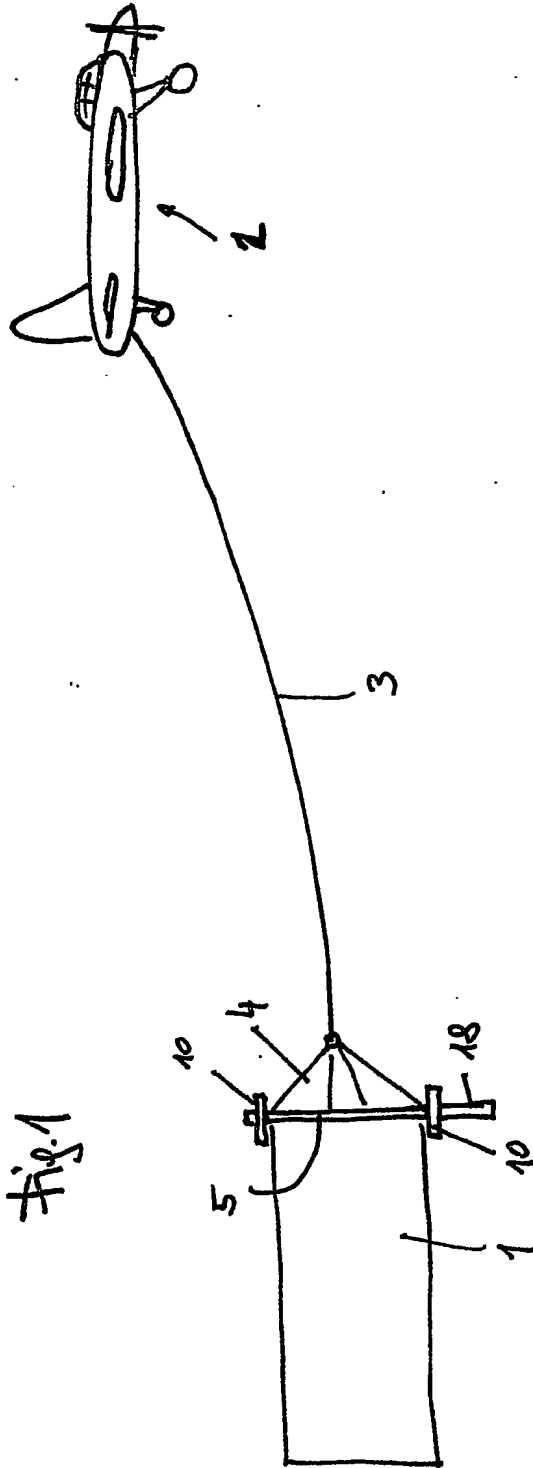


Fig. 1

GM

680/2002

2/4

Urtex

Fig. 3

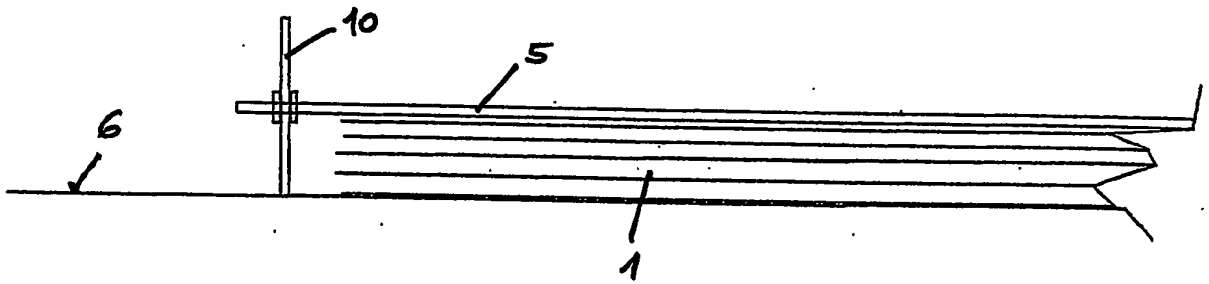
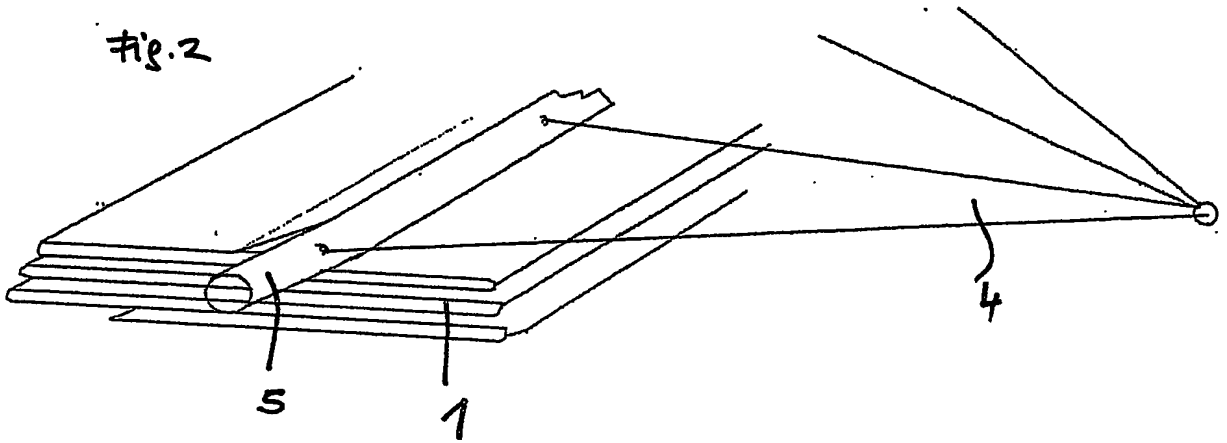


Fig. 2



3M

680 / 2002

3/4

Urtext

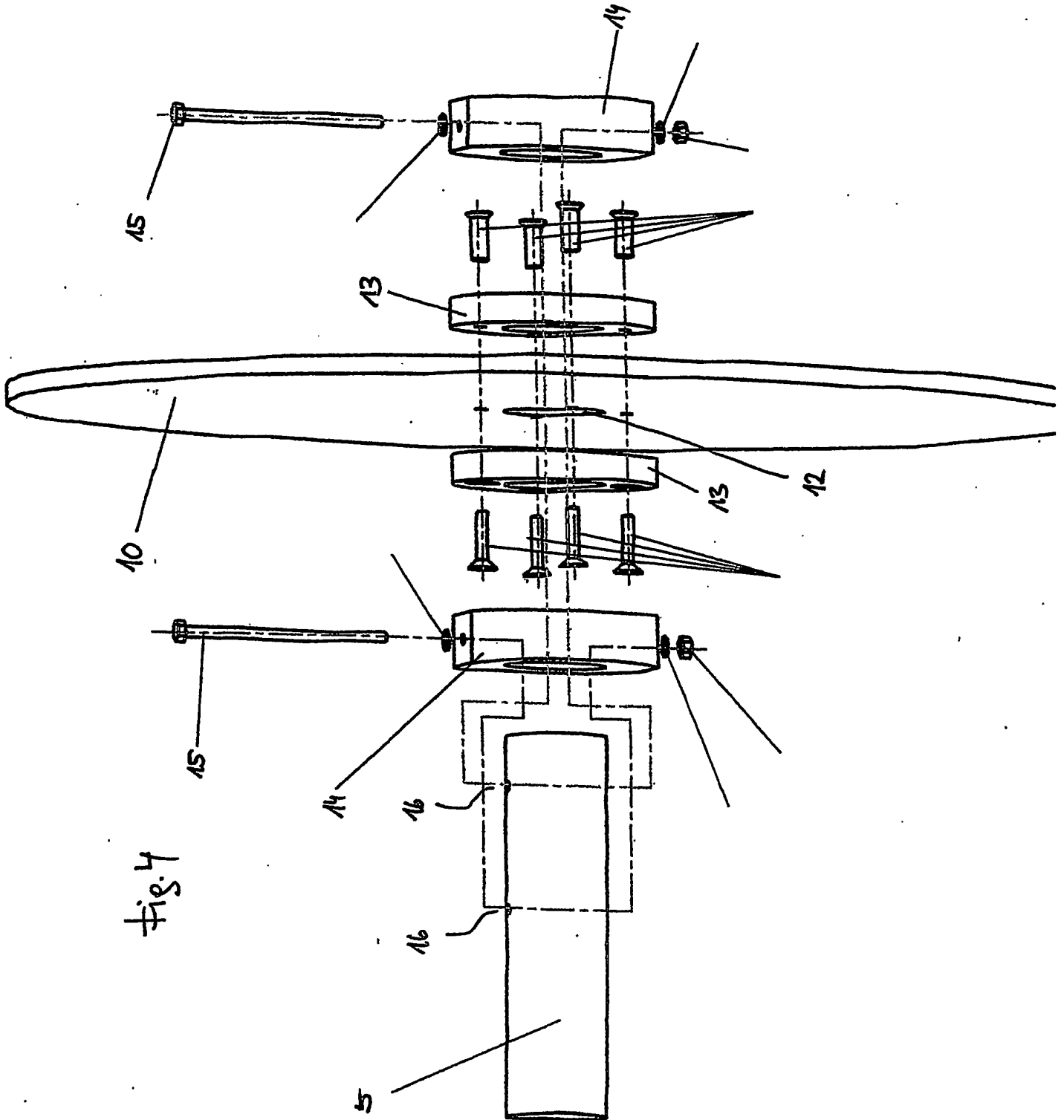


fig. 5

